

Der frühere Reichsernährungs- und Reichsfinanzminister Dr. Hermes feiert heute seinen 50. Geburtstag. Dr. Andreas Hermes, der seit den Wahlen vom 20. Mai der Zentrumsfraktion des neuen Reichstages angehört und in letzter Zeit viel als Leiter der deutschen Delegation für die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen genannt worden ist, ist von Haus aus Landwirt. Er wurde geboren zu Köln am 16. Juli 1878. Nach land- und volkswirtschaftlichen Studien in Bonn, Jena und Berlin machte er ausgedehnte Studienreisen durch die verschiedenen südeuropäischen Staaten im Auftrage des Reichsamtes des Inneren. Später nahm er auch an zahlreichen Studien- und Forschungsreisen in den meisten europäischen Staaten teil. Im Jahre 1911 wurde er Direktor am Internationalen Landwirtschaftsinstitut in Rom. Dieses Amt bekleidete er bis zum Kriegsausbruch. 1919 trat Hermes als Ministerialdirektor ins Reichswirtschaftsministerium ein. Von 1920 bis 1922 war er Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, 1922 bis 1923, also in der Zeit des Ruhrkampfes, Reichsminister der Finanzen. Danach wurde er vereidigtlich von der Reichsregierung mit besonderen Aufträgen beauftragt. So war er u. a. der Führer der deutschen Abordnung auf der Genfer Weltwirtschaftskonferenz. Anfang dieses Jahres wurde er zum Präsidenten der Vereinigung der deutschen Bauernvereine gewählt. Dem letzten Preussischen Landtag gehörte Hermes als Zentrumsabgeordneter an.

× Berlin, 11. Juli. Wie verlautet, wird die Reichsregierung an die nachgeordneten Reichsbehörden in den nächsten Tagen eine Verfügung über die Feier des Reichsaufstages am 11. August erlassen. Nach dieser Verfügung werden die Reichsbehörden zwar die Reichsbehörden in Verbindung mit den Landeshörden, überall Feiern veranstalten, an denen nach Möglichkeit auch die Bevölkerung teilnehmen soll. Besonders Wert wird auf die Beflaggung der öffentlichen Gebäude und auf die Anordnungen über den Versammlungstag erlassen, die sich in dem üblichen Rahmen halten werden. Der preussische Justizminister hat ja bereits verlangt, daß in den Gerichten der 11. August möglichst feierlich bleibt.

Bei der Berliner Feier wird voraussichtlich der sächsische Reichsjustizminister Prof. Rabdrug die Festrede halten. Es ist weiterhin ein Abendfeier im großen Reichstanz der Kroll vorgezogen, bei der voraussichtlich Reichstanzler Hermann Müller sprechen wird. Im Zusammenhang mit dieser Feier findet ein Fackelzug statt.

10 Berlin, 14. Juli. Wie wir hören, hat sich das Reichskabinett in seiner gestrigen Sitzung im Zusammenhang mit der Erörterung der Verfassungs- und Verwaltungsreform auch mit dem Antrag von Medioburg-Schwerin auf Übernahme seiner Landesjustizverwaltung auf das Reich befaßt. Die Reichsregierung hat auf Antrag des Reichsministers der Justiz beschlossen, die entsprechenden Verhandlungen auf der Grundlage der Ergebnisse der Länderkonferenz alsbald aufzunehmen.

zu Berlin, 15. Juli. Der Demokratische Zeitungsdienst veröffentlicht eine Untersuchung über die Konfession in den preussischen Volksschulen. Danach betrug im Jahre 1927 die Gesamtzahl der öffentlichen Volksschulen in Preußen 33 406. Davon sind 23 147 evangelische, 6230 mit weniger als 12 katholischen Kindern und 882 mit 12 und mehr katholischen Kindern. Insgesamt gibt es weiterhin in Preußen 8731 katholische Schulen, und zwar 6159 rein katholische Schulen, 1587 mit weniger als 12 evangelischen Kindern, 243 mit 12 und mehr evangelischen Kindern. Schulen sonstiger christlicher Bekenntnisse gibt es neun, außerdem 98 jüdische Schulen, 240 weltliche Schulen und 1178 Simultanschulen. Die Gesamtzahl der preussischen Volksschulen hat sich also im Laufe der letzten 16 Jahre um 862 erhöht. Seit 1921 hat sich die Zahl der evangelischen Schulen auf derselben Höhe gehalten. Die Zahl der katholischen Schulen hat sich um 94 erhöht, und zwar verteilt sich diese Erhöhung im allgemeinen über das ganze Staatsgebiet. Ausnahmen sind die Bezirke Breslau und Köln. Die Zahl der Simultanschulen hat um 268 abgenommen, das ist ein Verlust von 19,4 p. h.

Angefichts der Erörterungen über eine Ueberalterung
Ueberfrucht veröffentlicht, die das Durchschnittsalter
der Fraktionen des Reichstages
angeht. Danach beträgt das Durchschnittsalter bei den
Kommunisten 48 Jahre 9 Monate, bei den Natio-
nalsozialisten 42 Jahre 8 Monate, bei der Natio-
nalsozialistischen Bauern 46 Jahre 8 Monate, bei der
Nationaldemokratischen 50 Jahre 1 Monat, bei
den Sozialdemokraten 50 Jahre 9 Monate, bei
den Demokraten 50 Jahre 10 Monate, bei den
Deutschnationalen 51 Jahre 8 Monate, bei den
Deutschen Volkspartei 51 Jahre 7 Monate, bei der
Deutschen Bauernpartei 51 Jahre 10 Mo-
nate, bei dem Zentrum 52 Jahre 5 Monate, bei der
Bayerischen Volkspartei 53 Jahre 8 Monate,
bei den Deutsch-Hannoverschen 53 Jahre 8 Mo-
nate und bei der Volksrechtspartei 70 Jahre 3
Monate. Von den großen Parteien steht somit das
Zentrum als die Fraktion da, die die meisten alten
Herren hat. Schon bei den letzten Wahlen wurde bereits
häufiger in der Minderheit und auch in der Presse der
Gedanke ausgesprochen, daß der Fraktion eine Ver-
jüngung nicht schaden könne.

▲ Berlin, 15. Juli. Nach einer Meldung des Demografischen Zeitungsdienstes hat der frühere Reichswehrminister Gehler seinen Wohnsitz Lindenberg mit Berlin vertauscht und ist in ein großes Berliner Bankhaus eingetreten, um sich in das Bankfach einzuarbeiten.

— Berlin, 15. Juli. Wie der „Rote Farn“ aus Sonnenburg gemeldet wird, werden am Montag voraussichtlich alle inhaftierten politischen Gefangenen, unter ihnen Max Höp, mit Ausnahme von Josef Müller entlassen werden.

Paris, 14. Juli. Der 139. Jahrestag der Erstir-
mung der Bastille wurde am heutigen 14. Juli mit großem militärischen Prunk begangen. Staatspräsident
Doumergue in Begleitung von Kriegsminister

4. Tokio, 15. Juli. Die Erklärung des englischen Außenministers Chamberlain im Unterhause über England's Haltung bezüglich Chamerlains daß erklärt, die britische Regierung betrachte die Mandchurien als einen Teil Chinas und erstreckte sich an, daß Japan in der Mandchurien besonders an, daß es habe, abgeben von jenen, auf die es trat und etwaiger Beträge Anspruch erheben könne, und abgeben von den Interessen, auf die Baron Shidehara in seiner Erklärung vom 4. Februar 1922 auf der Washingtoner Konferenz Bezug genommen habe über die japanischen Rechte in der Mandchurien daß hier größtes Aufsehen erregte. Man sieht in den Ausführungen Chamberlains eine Bestätigung der britischen Politik in der Mandchurien. England, die tatsächliche Machtstellung Japans in der Mandchurien unter Hinweis auf die vertraglichen Bindungen einzuwirken. Die japanische Regierung hat sich entschlossen, trotz der englischen Erklärung ihre Interessen in der Mandchurien nicht aufzugeben. Man erwartet eine neue Stellungnahme der japanischen Regierung zu der Erklärung Chamberlains.

Die Kaiserin und Marineminister Legues nahmen am Triumphzuge die zwei Stunden dauernde Parade ab, an der sich neben den drei Marinegülen der Feuerwehr und der republikanischen Gardien, Abteilungen von vier Infanterie-, zwei Kolonial- und zwei Küstergregatieren sowie Feldartillerie, schwere Artillerie und Landwagren beteiligten. Die Geländeschiffe waren durch ihre Militärattaches in großer Uniform vertreten.

Der diesjährige internationale Sozialistontag, der in Brüssel stattfindet, wird voraussichtlich das Problem Siebengericht, Sicherheit und Erhaltung in ausgiebiger Weise verhandeln. Eine vorbereitende Debatte hat bereits Platz gegriffen und zwar an einer Sitzung des außerordentlichen Partiausschusses der französischen Sozialisten, die sich mit dem Problem des Brüsseler Kongresses befaßten. Am 12. Juli.

Während die *Grande et petite* *Bail-Scourcs* behaupten, daß das Ergebnis der ersten Abstimmung die Sicherheit sein müßte, haben *Bail-Scourcs* und seine Anhänger zunächst nur den Satz der angeblich geführten *Grande et petite* *Bail-Scourcs* im Auge und fordern, wenn sie sich für die Eingliederung des linken Rheinufers einließen würden, eine internationale Kontrolle der entstehenden Zone. *Bail-Scourcs* selbst erklärte, wie es früher schon mehrfach tat, auch auf die Eingliederung der *Grande et petite* *Bail-Scourcs* wolle eine Varnung aus der *Grande et petite* *Bail-Scourcs* bestehen. Der Parteilager der *Grande et petite* *Bail-Scourcs* beauftragt und setzen von der *Grande et petite* *Bail-Scourcs* beauftragt. Dies dürfte man nicht auslassen, weil sonst die Gefahr besteht, daß in der Welt ein Zusammenbruch eingeht, den man nicht mehr stoppen könne. Weiter sprach *Bail-Scourcs* allerdings auch die Überzeugung aus, daß das Abkommen von Locarno möglicherweise zu einer Begrenzung der Rüstungen in den westlichen Ländern führen würde und tatsächlich führen

konig in Brüssel keinen leichten Stand haben. In der Regierungserklärung hat Reichkanzler Müller-Franzengut die höchstwertige Deutlichkeit für die deutschen Erwartungen bezüglich der Rheinlandräumung dargelegt. Man wird annehmen dürfen, daß die Delegierten der deutschen Sozialdemokratie in Brüssel die gleiche Grundpragmatik befeuchten werden. Es wird dann aber auch herauszukommen zeigen, daß die französischen Sozialisten genau wie sie es in der Vergangenheit getan, auch heute noch in erster Linie Franzosen sind und dann erst Sozialisten.

Die Wahlkommission Paul-Jadot's, die sich für die Fortsetzung der Tätigkeit Paul-Bancours als Delegierter der französischen Regierung im Völkerbund ausspricht, im Namen von 129 Mandatanten angenommen. Auf den Antrag Braderomsthy, der die Zurückziehung Paul-Bancours verlangte, entfielen 846 Mandate.

zu Baden-Baden, 15. Juli. Das deutsch-französische Studienkomitee hat im Verlaufe seiner Tagung in Baden-Baden den Professor Dr. v. Dederath von der Universität Bonn, Franz v. Papen, und den Industriellen Ernst Dönges aus Düsseldorf zu Mitgliedern berufen. In den nächsten sechs Monaten führt den Vorsitz des Komitees der ehemalige französische Botschafter in Berlin, Charles Laureat. Die nächste Tagung findet voraussichtlich vom 5. bis 7. Februar 1929 in Paris statt.

Das belgische Kronprinzenpaar ausgepiffen.

h vor dem Bläsmischen Haus. Die Menge drang
raus in das Gebäude ein. Zwölf Blamen, darun-
r zwei Frauen, wurden verhaftet und das Blä-
ische Haus wurde geschlossen.

Beratungen.

▲ Warschau, 15. Juli. Heute abend wurde im Hause des Ministerpräsidenten die letzte Plenarsitzung der polnisch-litauischen Kommission für Wirtschaftswissenschaften abgehalten.

Der Vertrag für die Nordmandchurisi bestanden die Sische. Am Freitag hat Tchanghueliangs seine Verhandlungen mit dem Vertreter der russischen Regierung in Kufden aufgenommen. Er will die Zulassung erlangen, daß Moskau im Falle eines Kampfes Tchanghueliangs gegen Kanting die Neutralität wahre.

× **Moskau, 15. Juli.** Nach Meldungen aus Moskau hat dort die Unterzeichnung des Übereinkommens über die englische Botschaft gegenüber Japan große Beachtung gefunden. Die Regierung Englands, die japanischen Interessen in der Mandchuriei zu unterbinden, könne man nach Ansicht Moskauer politischer Kreise nur damit erklären, daß Japan es abgelehnt habe, mit England ein Militärabkommen gegen die Sowjetunion zu schließen. Die Sowjetregierung werde nun versuchen, die Trübung der Beziehungen zwischen Japan und England auszunutzen und der japanischen Regierung neue Vorstöße über ein Zusammenarbeiten in der Nordmandchuriei unterbreiten. Der in nächster Zeit in Tokio eintreffende Vertrauensmann Thibaultierins Ministium habe von Moskau weitgehende Botschaften für die Verhandlungen Japans über verschiedene politische und wirtschaftliche Probleme erhalten.

Transitfragen abgehalten. Die Berichte des Unter-
suchungsausschusses für Eisenbahn-, Post- und Telegrafenerwer-
ter, sowie für Wirtschaftstrassen, der Bericht des Kom-
mission für die polnisch-litauische Konferenz, die Erklä-
rungen der polnischen und litauischen Delegationen und
die Antworten auf die Erklärungen, sowie die allge-
meinen Berichte wurden angenommen. Nach der Unterzeich-
nung des Protokolls wurde die Sitzung geschlossen.
Die litauische Delegation ist von Warschau abgereist.

wahlen im Fürstentum Vöstenstein statt. Es waren 18 Abgeordnete zu wählen und zwar sechs vom Unterland und neun vom Oberland. Im Unterland eroberte die Bürgerpartei sämtliche sechs Mandate; im Oberland wurden fünf Vertreter der Bürgerpartei und vier Vertreter der Volkspartei gewählt. Der neue Landtag setzt sich somit aus 11 Mitgliedern der Bürgerpartei (6) und vier Vertretern der Volkspartei (5) zusammen.

:: Berlin, 14. Juli. Nach einer Dauerfahrt von 10 Tagen trat Freitag mittig am Ausgangspunkt Paris aus der Marx-Epervan-Brüssel-Köln-Düsseldorf-Bad Byrmont, Jarmen, Braunfweig nach mit deutschen und französischen Fahrgästen gefüllte „Locarno-Auto“ in Berlin ein. Schon früh morgens begab sich eine stattliche Anzahl von Wagen des deutschen Autoklubs nach Werder hinaus, um ihren Vorläufer noch vor den Toren der Reichshauptstadt zu empfangen. Kaum war die Lokomotive durch das Baumlandschloß hindurch gefahren, als schon der 1889 erbaute, heute antiquarisch anmutende „Grosz-Ge-Wagen“ der eigens zu dieser Propaganda-fahrt von den französischen Grouping ausfindig gemacht und aufgefunden war, gefolgt wurde. Die beiden Fahrer Dr. Duerberg, Reichsstatist der „Colonie“ und des „Autoklubverbandes“, und der französische Schriftsteller Zyrons wurden von den Mitgliedern des Autoklubs mit einem großen Rosenkranz begrüßt, worauf sich die Autokolonie in einem 10-Kilometertempo durch Werder, Potsdam und über die „Kaiser-Autler aus und winteten dem historischen Wagen zu. Eine größere Begegnung fand er auf den Straßen Berlins, die einmal ein „Locarno-Paris-Berlin 1889 bis 1908“ zu einem Zweck bestieg. Dem Kaiserband nach, der die Charlottenburger Chaussee entlang durch das Brandenburger Tor fuhr das „Locarno-Auto“ am Auswärtigen Amt vorüber. Johann durch die Leipziger Straße und den Tiergarten zum Hotel „Eden“, wo die Locarno-Zee vertrepräsenten Fahrer durch die Ueberlieferung eines großen Eiden-tranges geehrt wurden. Anschließend daran begaben sie sich zu einem Frühstück, bei dem sie von einem Vertreter des Auswärtigen Amtes und von Beauftragten der hiesigen französischen und belgischen Gesandtschaften offiziell begrüßt wurden.

Altona, 14. Juli. Bei dem Großfeuer in den Kahlmerten, das, wie bereits gemeldet, in der vergangenen Nacht zum Ausbruch kam, ist ein 80 Meter langer und 20 Meter tiefer Holzschuppen, der mit 50 Fässern und Häckselholz gefüllt war, zu 3/4 zerstört. Ferner brannte 40 Meter von dem brennenden Schuppen lag ein Gebäude, in dem sich 30 000 Liter Benzin befanden. Es war durch die fürchterliche Hitze ebenfalls stark gefährdet. In höchster Eile wurden in Ölgefäßen der brennenden Schuppen und die übrigen gefährdeten Gebäude von der Feuerwehr mit 14 Schlauchleitungen unter Wasser genommen. Die Hitzewelle war brandstiftend so stark, daß sich die Feuerwehreinheiten gemeinsam mit Wasser aus den Schläuchen nachhaken mußten. Nach zweistündiger angestrengter Arbeit war die Gefahr beseitigt. Die Ermittlungen über die Entstehungsursache sind noch nicht abgeschlossen. Ein zweites Großfeuer rief die Altonaer Feuerwehr nach der Händrüttel von Wüden, wo gleichfalls großer Schaden angerichtet wurde.

→ Heiligenstadt, 16. Juli. Heute abend gegen 8 Uhr
 entstand im Dorfe Beberstedt (Teichfeld) aus bisher
 unaufgeklärter Ursache ein Großfeuer, dem bis gegen
 11 Uhr abends fünf Wohnhäuser und acht Scheu-
 nen zum Opfer fielen. An Löscharbeiten ist wegen
 Wassermangels garnicht zu denken. Das Feuer wird in
 den leichtgebauten und bei der Hitze gut ausgetrockneten
 Gebäuden rasche Nahrung.

Würzburg.
Würzburg, 14. Juli. Heute nachmittag wollte sich
er Bischof Dr. Mathias Ehrenfried in Be-
leitung des Domkapitulars Dr. Fischer im

tragengraben. Der Bischof und sein Begleiter erlitten erhebliche, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen am Kopf. Sie wurden in das Würzburger Julius-Hospital eingeliefert. Der Kradfahrer kam mit dem Schrecken davon.

× **München, 15. Juli.** Sonntag abend zwischen 9 und 10 Uhr, also zur Zeit des kürzesten Ausfluges-Richtstromes erreichte sich im Bereiche des Münchener Hauptbahnhofs ein schweres Eisenbahnunglück. Der an den Sonntagen zwischen München und Nürnberg verkehrende Barmwalder-Sonntagszug Z 5241 stieß mit einem Boratzug bei der Donnersberger Brücke zusammen. Dabei gerieten zwei Wagen in Brand. Soweit sie jetzt bekannt ist, ist eine Person verletzt, außerdem gab es eine Reihe von Verletzten. Eine reichsbahnamtliche Mitteilung ist bis jetzt noch nicht ausgegeben worden.

Wien, 15. Juli. Die Bremen-Flieger Rühl und von Hünefeld sind mit dem Flugzeug „Europa“ um 6,23 Uhr über dem Flügelfeld Wipern erschienen und 6,35 Uhr glatt gelandet. Das Flugzeug das von Hünefeld gesteuert wurde, wurde dann unter dem fährtnischen Jubel der jährlich Erdkriemenden an die Ehrentribüne herangebracht. Noch ehe die Flieger ihre Flugzeughe verlassen, nahmen sie angestrichelt der herrschenden Hitze mit entzündeten Wohlbehagen ein ihnen gereichtes Glas Bier entgegen. Hierauf wurden sie auf die Ehrentribüne geleitet und dort vom Empfangskomitee mit Blumen begrüßt. Auf der Ehrentribüne konnten sie n. a. Handelsminister Dr. Schütz, der deutsche Gesandte Graf Berncheld und Botschafter a. D. Freisitz, Handelsminister und Reichsminister begrüßte die Flieger im Namen der kaiserlichen Regierung. Den Fliegern wurden Blumensträuße überreicht. Nachdem sie in einer Ehrenrunde das ganze Publikum, so sich Laufende von Menschen eingefunden, abgefahren hatten, wurden sie mit einer Ehrenkorte in die Stadt geleitet.

Die Hitze am Sonntag.
X Berlin, 18. Juli. Die Hitzewelle brachte am Sonntag wieder Temperaturen über 30 Grad. Der höchste Temperaturgrad am Sonntagsmorgen in Berlin wie auch in der Gegend betrug 31,5 Grad Celsius. Im Keisje war die Hitze außer in der Provinz Brandenburg besonders in Schleisien und Sachsen sehr groß. Berlin war am Sonntag geradezu entölt. Das freibad Müggelsee hatte die höchste Inanspruchnahme des Jahres mit 25 000 Besuchern aufzuweisen.

Ellenbeitzstraße 24 ein gefährlicher Wohnungsbrand aus. Als die Wäre eintrif, fanden sämtliche Räume in hellen Flammen. Die Inhaberin der Wohnung, die 80 Jahr alte Witwe Anna Schudt konnte sich nicht mehr rechtzeitig retten und kam daher in den Flammen um. Das Feuer wurde nach kurzer Zeit gelöscht. Als Frau Schudt zu Bett ging, stellte sie eine Petroleumlampe auf den Kachelofen. Wüßte sie sie wohl diese Lampe umgefallen und aufs Bett geworfen haben. Im nächsten Augenblick stand das ganze Bett in Flammen. Frau Schudt suchte sich zwar durch Flucht zu retten, es gelang ihr aber nur, bis zur Mitte des Zimmers zu kommen, wo sie zusammenbrach. Schwelken hatte das Feuer immer größeren Umfang angenommen und die Gassein verbrannte.

die im Donegoprozess freigesprochen worden sind, am
Sonnabend in Berlin eingetroffen.

des Prozesses zurückgenommen und die Staatsanwaltschaft die gegen die Freisprechung Webers wegen der eingeleiteten Berufung zurückgenommen hatte, hatte die Strafkammer sich nun noch mit der Berufung von drei Angeklagten, Heinrich Weber und den beiden Brüdern Simke, zu beschäftigen. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde verworfen. Auf die Berufung der Angeklagten wurde die Strafe gegen Heinrich Weber aufgelegt. Die Strafen gegen die beiden anderen Angeklagten wurden aufgehoben. Die Strafen gegen die Brüder Simke wurden teils aufrechterhalten, teils etwas herabgesetzt.

Der „Gesundheitsdienst“ vom 14. bis 16. Juli 1930. Um 14.30 Uhr nachmittags fuhr auf dem Leberweg kurz vor Bahnhof Königs-
 Straße (Wallisch-Grীগau) ein Motorradfahrer mit
 Sozius in den einfarhrenden Zug 1659. Das Motor-
 rad wurde vom Packwagen erfasst und zer-
 rümmer. Der Fahrer wurde mit schweren inneren
 Verletzungen nach Anlegung eines Notverbandes von
 einem Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht. Der Mi-
 tfahrer rettete sich durch Vorfahren.

versucht, das die ganzen Gebäude in Asche legte. Der Brand wurde durch das fünfjährige Sühnen eines Bauern entzündet, das mit Zündhölzern gepfeilt hatte. Die Flammen sprangen auf das benachbarte Haus über und schützten in wenigen Stunden 84 Anwesen ein. Der Schaden ist durch Versicherung nicht gedeckt.

unfalls bei Bramans sieben Arbeiter infolge von Erdrutschen verschüttet worden. Drei von ihnen konnten schwer verletzt geborgen werden, die Bergung der anderen vier wird eine mehrtägige Arbeit erfordern.

ergriffen Iwan Janowski das Winternachtgerüst in Kiew
zugunsten Polens zum Tode. Janowski, der
Staatsbeamter der Sowjetunion war, floh im März 1927
Mitnahme von Staatsgebern nach Polen und
hierauf im Auftrage der zweiten Abteilung des
polnischen Generalstabes nach der Ukraine zurück.

Erbeben in Smyrna.

7

Die Deutsche
diesem Jahr
im letzten D
war für die
Auf der gan
Kämpfe, bei
rungen und
in fast allen
als im Vorj
athleten ist g
Hoffnungen
auch nicht z
Der 100-m-
rung. De
seine Auferst
rungenen De
war in bester
in der Welt
An zweiter
Form seines
ammers, den
bei 50 m das
für sich flü
lauf gekommen
Er traf in se
Eldraeger un
gekommen un
kam an zw
sprung vor z
tämpte. Der
so deutlich, da
Trophäen gab
in der Zeitma
kürzig und G
samten Presse,
kannt. Ein q
Ziegelstein f
spannt, ob die
Schlebsgerichte
hätte man so
daß er von se
wissen, daß e
lich war es au
athletischstellu
Posten als Zi
war, für den
wäre die Schit
aber tröpfen, d
noch mande u
bleiben wird.
fraglich. Daß
flüchtig.

Im 200-m-
die 100-m-Nie
den Kampf. J
Front und im
entpunkt hat
fest A r n i g
nicht nur auf
Zielband als
m e n b e c h e
Schüller mit
dem 200-m-Sta

Der Sieg H
A r n i g n
erfah es ganz
über gegen Sc
dahin liegende
an Storch vor

Im 800-m-
haftes Rennen
Front, wird ha
vor dem Ziel
geht trotz der
Sieger vor La
Ziel.

Der 1500-m-
ben Favoriten
überlagert
man n - Karls
und siegte vor
Lottensburg
Auch hier ver
enormen Höhe

Ein scharfes
Meisterstück, in
für sich bilde
seinem Start b
gezo gen hatte
heils gebrängt
während Kohn
im Mittelfelde
ander alle zum
3500 Meter zu
mithalten, als d
Schluß nochmal
Ziel in 15 09 s
Meter vorher fo
lich aber immer
dem wieder klar
heit. Der Ritt
Staubnburg en
werden.

Noch schwer
M e t e l . Hier
seinen Sieg gef
gieren, ließ ein
guten Zeit von
Münchner Hels
gen waren, aus
Ziel, während a
und Zuseen, Pet
streden. Bei A
Marke die gute
zeigten trotz der
Höhe noch einen
glatt überlegen

Auch im 11
fabellhaften R
über die Hüden
sch der Jugend
Ziel in 16 Sek

1997

Saison Ausverkauf

STRICK
Kleider, Pullover,
Jacken, Westen
975 **1 90** 590

KINDER
Mäntel, Kleider,
Pullover, Westen
1075 **3 90** 690

MANTEL
Windjacke, Gummi
Trench-Coat
1275 **5 90** 875

RÖCKE
Wolle, Honan, Crêpe de Chine
marine, weiß, kariert
1075 **5 90** 890

KLEIDER
Voile, Muslin, Bast,
Honan, Waschseide
975 **4 90** 690

KLEIDER
Taff, Veloutine,
Crêpe de Chine, Georgette
1975 **6 90** 1275

**MORGEN-
RÖCKE**
Flausch, Muslin, Samt, Seide
875 **2 90** 490

MANTEL
Herrenstoff, Kasha
englischer Art
1475 **6 90** 975

COSTUME
Herrenstoff, Rips,
Kasha, engl. Art
4975 **12 75** 2975

MANTEL
Ottoman, Seide,
Frauenmäntel
3975 **14 75** 1975

BEACHTEN
Schoonenster
8

KLEIDER
Wolle, Rips, Kasha,
Popeline, Wollgeorgette
2175 **9 75** 1475

**Beginn
Montag
16. Juli
1/2 9**

Die Welt
gegen ihre neu
Stabilität keine
auf dem qui
frühere tschech
Gebieten der
in der Tschech
Wenn die beide
ihnen seitens
wirft, in nat
durchschlagende
es ihnen doch
sierungsm
da auch zu
zu bringen.
man auf tsche
Parlament tsche
nationalen Zu
sich Minister u
an den Verha
Schwierigkeiten
lition gefährdet
Bedauerlich
Ministerpräsident
tschechischen tat
eine Ausna
listischen
tschechischen läßt.
Die beiden
her immer der
Ministerpräsident
gengetreten. E
legenheit mit d
mit ihrer Dem
das diese Mi
einbüßt. Wenn
reifeilles
fügung stel
wird kein ge
Ministerat um
vallerung
der Privat
außer der sozial
Seite. Dieser
dieser Pension
ihnen Mgr. E
wegnehmen wol
naler Rücksicht
andere Zweige
und den Lande
tioniert sind, h
aber die Gefahr
kulturellen Sell
Tschechoslowake
possumus" der
vorläufig abge
zug angetreten
Pensionsanstalt
Auch bei de
gemeinen
die Hartnädig
auch Minister
es sich um
zwischen Arb
in der Ver
Stellenbesetzung
der bedeutend
strömen, zu en
beitnehmer ein
zialdemokraten
interessieren aus
Schramel sah
motraten auß
deutschen Chris
nicht so bede
ein, da bei P
fürchten war, i
lingen dürfte
beitervertretung
Frage hätte
können, doch
Gericht verschob
reits als gefa
Arbeitneh
kann.
Auch die Mo
in Kraft getre
wird seitens de
nachdrücklich ge
der englischen
Limitierung de
Steuern der of
Gemeinden ein
Kind mit dem
auch für kultu
Fürsorge keine
meinden könne
mehr oder we
bezausuhilfe re
liegt auch in
Härten des
Notth.
Wenig erf
hältnisse

markf.
1257. Es folgten
9-14 M. 8-10
Schweine 3-4 M.
34-60 M. Der

Rälbermarkt.
126 Schweine. Für
beste Fettfleisch
ute leichte Mittel-
Sauen 53-58 M.
über. Für 60 kg
über, besser Markt
ere Rälber 54
rubig. Einzelne

en.
244-246. Roggen
r 272-274. Mais
gentfle 17.20 bis

icht.
am heutigen
ig. Umfänge in
einzeln zuhande.
treibe waren er-
und Roggen aller
Preisen angeboten.
Belästigt klein, die
erten im Markt.
Hilf. Daser ge-
im Einfang mit
llen. In Winter-
des Geschäft, die
rt wie für die
Preisveränderun-
Roggen konnte
supien.

17. Juli 1928.

16. 7.	17. 7.
30/31, 32/33, 34/35, 36/37, 38/39, 40/41, 42/43, 44/45, 46/47, 48/49, 50/51, 52/53, 54/55, 56/57, 58/59, 60/61, 62/63, 64/65, 66/67, 68/69, 70/71, 72/73, 74/75, 76/77, 78/79, 80/81, 82/83, 84/85, 86/87, 88/89, 90/91, 92/93, 94/95, 96/97, 98/99, 100/101	30/31, 32/33, 34/35, 36/37, 38/39, 40/41, 42/43, 44/45, 46/47, 48/49, 50/51, 52/53, 54/55, 56/57, 58/59, 60/61, 62/63, 64/65, 66/67, 68/69, 70/71, 72/73, 74/75, 76/77, 78/79, 80/81, 82/83, 84/85, 86/87, 88/89, 90/91, 92/93, 94/95, 96/97, 98/99, 100/101

Aus der Heimat.

Bocholt, den 19. Juli 1928.

3. Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Am Dienstag nachmittag wurde ein junger Mann beim Baden in der Schwimmhalle des Bocholter Wasserportvereins an den Tonwänden vom Schwindel erfaßt und verlor das Bewußtsein. Der Vorfall wurde sofort bemerkt; Herrn H. J. Kamp gelang es schließlich, den Ertrinkenden, der bereits das Bewußtsein verloren hatte, zu fassen und ans Land zu bringen, wo er bald wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte.

3. Die Notwendigkeit einer neuen Badeanstalt. Wir berichteten vor einigen Tagen über die Ausschreibung der Arbeiten und Lieferungen für das nach einem Beschluß der Stadtkommissionen-Berufung auf dem Gelände des städt. Baderhofes an der Industriestraße zu errichtende Bad mit einer Reihe von Brause- und Bannbädern. Die notwendige die Stadt Bocholt eine Badeanstalt braucht, beweist auch die Tatsache, daß die städt. Badeanstalt in der im vergangenen Sonntag von nicht weniger als 3500 Personen besucht wurde. Einem solchen Andrang ist die Anlage natürlich nicht gewachsen. Angesichts der hohen Kosten und der Finanzierungsschwierigkeiten wird an den Bau eines allen Anforderungen genügenden Hallenbades wohl vorläufig nicht zu denken sein, aber in den nächsten Jahren wird eine Stadt von der Größe Bocholts doch nicht daran vorbeikommen, auch auf diesem Gebiete etwas Großes und Besseres zu schaffen.

3. Hilfreich an unseren Schulen. Wegen der großen Hitze an den letzten Tagen mußten unsere Schulen den Unterricht mehrere Male aussetzen. Voraussichtlich werden die nächsten Tage kaum eine Abnahme der Wärme bringen, so daß weiterer Schulausschall nicht zu umgehen ist.

n. Ausstellung für weibliche Jugendpflege. Das praktische Ergebnis der Ausstellungen. Von Samstag mit, den 28., bis Montag abend, den 30. Juli d. Js., findet im Jugendheim des kaufmännischen und gewerblichen Berufsbildungsvereins (Eingang Neustraße) eine Ausstellung der seit 1½ Jahren vom Jugendamt ins Leben gerufenen und von der Kreisjugendpflegerin geleiteten Ausstellungen statt. Wie erinnert, dienen die Ausstellungen dem Zweck, junge, namentlich erwerbstätige Mädchen dazu anzuweisen, ersparnisse für ihre künftige Aussteuer anzuhäufen und diese Aussteuer selbst herzustellen. Nachdem 4 bezahlte Kurse, an denen je 20, außerdem 80 jugendliche Teilnehmerinnen, nach 1½ jähriger Dauer nunmehr ihr Ende erreicht haben, schloß es ab, daß das praktische Ergebnis dieser Kurse in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vor Augen zu führen. Zum Besuch dieser Ausstellung, deren Eintritt frei ist, wird schon jetzt hiermit eingeladen.

3. Erhebung der Beiträge der Landrentenkasse. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet die Erhebung der Beiträge für das 3. Vierteljahr in der Zeit vom 20.-31. Juli statt.

n. Rathol. Gesellen-Verein Bocholt. Am Sonntag morgen 11 Uhr findet eine wichtige Besprechung der. Schützenfest statt. Die Mitglieder und Ehrenmitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.

n. Jungfrauen-Kongregation Liebfrauen. Am Freitag, den 20. ds. Mts., abends 8 Uhr findet eine Übung der Gesangs-Abteilung im Arbeiterheim St. Paulus statt.

3. Jungmänner-Ring im A. R. V. „Westfalia“. Am heutigen Abend 8.30 Uhr treffen sich die Mitglieder am Nordtor bei Wiffing zu einem Abendpaziergang. Es wird zahlreiche Teilnahme erwartet.

n. Polizeibund-Verein. Am Sonntag, den 8. Juli, feierte der Polizeibund-Verein das Fest der feierlichen Einweihung seines Klubhauses, das von den Mitgliedern des Vereins zum Teil selbst hergestellt worden ist. Gegen 3 Uhr versammelten sich die Mitglieder und ihre Angehörigen sowie zahlreiche Freunde des edlen Hundesports. Der Ehrenpräsident des Vereins, Herr Polizeidirektor Kaufsch, hielt die Einweihungsrede, in der er den Verein zu seinem neuen Klubhaus beglückwünschte. Er übergab dann den Schlüssel zum Klubhaus dem ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dredmann, mit dem Wunsch, daß der Verein weiterhin mit guten Erfolgen aufwarten und blühen und gedeihen möge. Hiernach folgten noch einige Vorführungen von Hunden, die die ihnen gestellten Aufgaben gut erledigten, was von den Zuschauern mit Beifall aufgenommen wurde. Der Nachmittag und die Abendstunden hielten die Teilnehmer noch lange zusammen.

In der Jugendherberge.

Bocholter Kinder in den Baumbergen.

Heller Sonnenschein lag auf den Straßen und Pfläzen des alten Hanfackens, das in früheren Zeiten durch Mut und Tapferkeit seiner Bürger so oft ganze Länder behauptet und doch in den furchtbaren Jahren blutiger Kriege so unendlich viel hatte leiden müssen. Es war noch früh am Morgen, als wir den Eisenbahnzug verlassen und zu Fuß zum Jugendheim in den Baumbergen auf dem Weg waren. Die Sonne schien hell und die Luft war frisch. Wir waren die ersten, die den Jugendheim in den Baumbergen erreichten. Die Sonne schien hell und die Luft war frisch. Wir waren die ersten, die den Jugendheim in den Baumbergen erreichten.

Vom Turm der altberühmten Jakobikirche blickten die Baumberger Kinder und zu ihrer Rechten wurde dort ein gelebter, denn wer möchte an dem kleinen Gotteshaus vorbeigehen, ohne der seligen Anna Rath. Emmerich zu gedenken, des wunderbaren Gnadenskindes, das einst in dieser Kirche seine hl. Taufe empfing und schließlich in allerhöchster Zeit zur Ehre der Altäre erhoben, den Ruhm seiner Vaterstadt in ferne Welten tragen wird. Dann mußte auch noch das Märchen vergangener Jahrhunderte, das „wunderliche Kreuz“ besichtigt werden. Es hat seit altersher Zeit seinen Platz in dem ältesten Gotteshaus der Stadt, ist der Sage nach vom großen Kaiser Karolus gestiftet und hat infolge seiner eigenartigen gabeligen Form allen gleichgealteten Kreuzen der nahe und fernen Umgebung den Namen „Goesfelder Kreuz“ erteilt.

Von den fünf früheren so wohlgeordneten Toren der Stadt ist noch eines, das Vallenbrüder-Tor wunderbar erhalten und frohen Herzens zog die jugendliche Schar der kindlichen Wanderer durch dieses Tor hinaus in die schönen sommerlichen Berge, denn die Jugendherberge in den Baumbergen bei Haxthausen war unsere Sehnsucht und unser Ziel. Zwischen stehenden Landhäusern und Gärten hin ging es den Goesfelder Berg hinauf. Einmal wurde der Weg, zur Seite fastgewundene Saaten, dann schöner Buchenwald. „Wie schön, ach wie schön ist es doch hier“, staunt ein über das andere Mal eines der Kinder. „Warum hat man doch die Stadt Bocholt nicht hier erbaut, da es doch hier viel schöner ist als bei uns“, meinte ein dreizehnjähriges Mädchen. Aus dem Laubgebüsch zur Seite des Weges klang das Lied des Buchfinken, da, in dem alten Weibchen an dem einsamen Bauernhofe musizierten die Frösche. Wie sie sich anstrengen, wie sie die vollen Waden aufbläuen! Lustig war's, den stöhnigen Grillen zuzusehen. Gar zu lange durfte man sich nicht aufhalten. „Warten, warten! Keiner mehr vom andern“, fingen die Umgebun-

3. Rhebe, 18. Juli. Autobuslinie Bocholt - Rhebe. Nachdem die Omnibuslinien innerhalb der Stadt Bocholt sich gut dem Verkehrsbedürfnis angepaßt und schnell rentabel gestaltet haben, beschäftigt der Unternehmer auch den Omnibusverkehr auf der Strecke Bocholt - Rhebe aufzunehmen. Die Genehmigung bei der Regierung ist bereits beantragt. Da nicht anzunehmen ist, daß irgendwelche Widerprüche gegen das Projekt vorgebracht werden, so ist damit zu rechnen, daß bald eine neue Verbindung zwischen Rhebe und Bocholt geschaffen wird. Bei günstigem Tarif und gutem Fahrplan dürfte sich diese neue Linie auch sicher lohnen.



Wenn man von rasch, sauber, billig spricht, denkt man natürlich an den GASHERD!

m. Krechting, 18. Juli. Trüb übt sich was ein Meister werden will. Auf der „Daa“-Berufsschule wurde ein Ei vorgezeigt, das von einem der Monate und 10 Tage alten Hühnchen gelegt wurde. Das Ei ist vollständig normal. Das Huhn ist ein weiches amerikanisches Hühnchen und wurde mit dem bekannten „Daa“-Futtermittel für Vogeleier gefüttert. Im Zeitalter des Motors hat dieses Tier sicherlich Chancen, den Eierleger-Rekord zu brechen.

* Rhebebrücke, 18. Juli. Motorradunfall. Ein Motorradfahrer aus Krechting, der aus der Richtung Rhebe kam, nahm die Kurve bei der Kapelle in gleitender Geschwindigkeit so weit, daß er in den Chauffeegraben fuhr. Der Fahrer kam mit einigen Hautabschürfungen am Kopf und an den Händen davon. Das Motorrad wurde schwer beschädigt.

* Coesfeld, 18. Juli. Ein Stausee-Projekt für Coesfeld. Der „Allg. Zeitung“ in Coesfeld wird geschrieben: Halten baut einen Stausee, der in zwei Jahren fertig sein wird. Dann wird die Stadt außer dem Stranbad einen weiteren Anziehungspunkt haben. Ein Stausee, wie in Haltern und Münster, läßt sich auch in Coesfeld herstellen. Die tiefsten Stellen zwischen Rhebe und Haltern würden sich hierzu eignen. Aus einer alten Karte des 17. Jahrhunderts geht hervor, daß dort ein Stausee war, der Coesfelds und die Städtchen Rhebe sowie die beiden Mühlen in der Stadt speiste. Es wäre zu prüfen, wie hoch sich die Kosten der Herstellung eines solchen Stausees belaufen würden. Ein Stausee würde die Verwirklichung der prächtigen städtischen Anlagen am Rhebe fördern.

* Nordhorn, 18. Juli. Folgen der Hitze. Infolge der großen Hitze wurde am Sonntag mittags mehrere Mauer auf verschiedenen Stellen ohnmächtig. So mußten allein bei einer Baufirma drei Mann, die zusammengekommen waren, nach Hause transportiert werden. Die Bauunternehmer Nordhorns haben deshalb die Arbeitszeit auf die Stunden von 4.30-10.30 Uhr vormittags und von 4-6 Uhr nachmittags gelegt.

Vom Niederrhein.

— Emmerich, 18. Juli. Die Emmericher Margarine-Industrie geht ein. Recht bitter war es schon für Emmerich, als vor Jahresfrist die Margarinefabrik von Rossum (Niederrhein) und Bringen (Goch) ihre Pforten schloß und sich mit dem Rutterwert in Goch verband. Schlimme Beschäftigungsverhältnisse hatten die Stilllegung für die Weiterentwicklung Emmerichs. Denn schon bald verlor die Fabrik (von den Bergh, Cleve) geachtet. Allzufrüh ist die Beschäftigung zur Laifache geworden. Am vergangenen Samstag ist sämtlichen Arbeitern des letztgenannten Werkes zum 1. September gekündigt worden, desgleichen Monate länger zur Aufarbeitung beschäftigt werden. Von einer Übernahme eines Teiles der Beschäftigten in ein Schmelzwerk ist noch nichts bekannt. Nach der Auflösung dieses Werkes dürfte es mit der Emmericher Margarineindustrie zu Ende sein.

Drumten im Tale lag von Wäldern und Rümpfen umgeben die Stedeler der Benediktiner, das Kloster Gerleve. Wie die wunderbare Ausstattung zu der alten schönen Augenblende: „Dreizehnhundert“ ragten die schmalen Türme des Klosters aus dem stillen Tale empor, die Türen der stillen Klosterkirche weit geöffnet, in den stillen kleinen Fenstern der Zellen spiegeln sich die Sonnenstrahlen, auf dem nebenliegenden Sandsteine zwei schwebende Kanten der der Felsarbeit, sonst alles still, einfach wie einst zu Benediktus Zeiten in den westfälischen Tälern. Schlichter betrat die jugendliche Wanderer das geheimnisvolle Dunkel der Klosterkirche. Sonst hatte zuweilen ein wohlwollender Mönch unter den Bewohnern der Abtei die Besucher der Kirche durch einen besonderen Vortrag auf der wunderbaren Orgel erfreut. Seitdem aber der Besucher so viele und der diesbezüglichen Bitten so zahlreiche geworden waren, hatte man von selten des Klosters diese Vergünstigung eingestellt. Da aber die Kinder so artig und beschaulich in den Bänken knieten und nur schüchtern ihr kleines Marienbildchen durch die Hallen klang, trat von selber eine der kinderfreundlichen Mönche herzu, schritt die Orgel hinauf und spielte zu dem jugendlichen Gede eine so liebliche, tiefempfundene Variationen, daß man gern noch lange, recht lange noch zugehört hätte.

Nach einer Zeitlang grühten uns die Türme des Klosters aus der Ferne, als wir weiterzogen. Dann wand sich der Weg. Immer bergauf, bergab, immer wallende Kornfelder zur Seite, kleine oder größere Gehöfte am Wege, Kämpfe mit wohlgepflegtem Vieh noch fern, immer das alte liebe Münsterland mit seiner Stille, seiner einsamen Schönheit. Das kleine trauliche Darup blieb zurück, der stattliche Turm des stolzen Dorfes Rottum kam uns zu Gesicht, aber weiter, immer weiter, ging die Wanderfahrt. „Mancher sieht mich traurig an, mancher spricht: Weiß lieber Mann, ach, ich bleibe gerne, muß doch in die Ferne“, fangen die kleinen Wanderer, aber die hellen Stimmen klangen doch nicht mehr so frisch, denn obgleich wir unterwegs wiederholt frische Rast gehalten und Speise und Trank nicht vergessen hatten, die kindlichen Kleider waren doch müde geworden und jeder fühlte allmählich den kleinen Ruck, den die sorgliche Mutter mit so vielen Butterbrotchen bedacht hatte, als fürchterliche Last. Wollte denn die Jugendherberge gar nicht in Sicht kommen? Doch da bog sich der Weg zur Seite, jetzt lagen ja die bewaldeten Höhen ganz nahe vor uns und da — erst ein einfaches Schulgebäude und dann — wie ein prächtiges stolzes Schloss unsere Jugendherberge.

„Ah — Das große breite Tor war weit geöffnet und in der Tür stand die Wirtin und schaute uns lächelnd entgegen. Mit freudigem Händedruck wurden wir begrüßt. Die munteren Wanderergruppe und weiter ging es bergab, bergauf und wieder bergab, wie eben der Weg führt. Drumten im Tale lag von Wäldern und Rümpfen umgeben die Stedeler der Benediktiner, das Kloster Gerleve. Wie die wunderbare Ausstattung zu der alten schönen Augenblende: „Dreizehnhundert“ ragten die schmalen Türme des Klosters aus dem stillen Tale empor, die Türen der stillen Klosterkirche weit geöffnet, in den stillen kleinen Fenstern der Zellen spiegeln sich die Sonnenstrahlen, auf dem nebenliegenden Sandsteine zwei schwebende Kanten der der Felsarbeit, sonst alles still, einfach wie einst zu Benediktus Zeiten in den westfälischen Tälern. Schlichter betrat die jugendliche Wanderer das geheimnisvolle Dunkel der Klosterkirche. Sonst hatte zuweilen ein wohlwollender Mönch unter den Bewohnern der Abtei die Besucher der Kirche durch einen besonderen Vortrag auf der wunderbaren Orgel erfreut. Seitdem aber der Besucher so viele und der diesbezüglichen Bitten so zahlreiche geworden waren, hatte man von selten des Klosters diese Vergünstigung eingestellt. Da aber die Kinder so artig und beschaulich in den Bänken knieten und nur schüchtern ihr kleines Marienbildchen durch die Hallen klang, trat von selber eine der kinderfreundlichen Mönche herzu, schritt die Orgel hinauf und spielte zu dem jugendlichen Gede eine so liebliche, tiefempfundene Variationen, daß man gern noch lange, recht lange noch zugehört hätte.

Nach einer Zeitlang grühten uns die Türme des Klosters aus der Ferne, als wir weiterzogen. Dann wand sich der Weg. Immer bergauf, bergab, immer wallende Kornfelder zur Seite, kleine oder größere Gehöfte am Wege, Kämpfe mit wohlgepflegtem Vieh noch fern, immer das alte liebe Münsterland mit seiner Stille, seiner einsamen Schönheit. Das kleine trauliche Darup blieb zurück, der stattliche Turm des stolzen Dorfes Rottum kam uns zu Gesicht, aber weiter, immer weiter, ging die Wanderfahrt. „Mancher sieht mich traurig an, mancher spricht: Weiß lieber Mann, ach, ich bleibe gerne, muß doch in die Ferne“, fangen die kleinen Wanderer, aber die hellen Stimmen klangen doch nicht mehr so frisch, denn obgleich wir unterwegs wiederholt frische Rast gehalten und Speise und Trank nicht vergessen hatten, die kindlichen Kleider waren doch müde geworden und jeder fühlte allmählich den kleinen Ruck, den die sorgliche Mutter mit so vielen Butterbrotchen bedacht hatte, als fürchterliche Last. Wollte denn die Jugendherberge gar nicht in Sicht kommen? Doch da bog sich der Weg zur Seite, jetzt lagen ja die bewaldeten Höhen ganz nahe vor uns und da — erst ein einfaches Schulgebäude und dann — wie ein prächtiges stolzes Schloss unsere Jugendherberge. „Ah — Das große breite Tor war weit geöffnet und in der Tür stand die Wirtin und schaute uns lächelnd entgegen. Mit freudigem Händedruck wurden wir begrüßt. Die munteren Wanderergruppe und weiter ging es bergab, bergauf und wieder bergab, wie eben der Weg führt.

rich, als vor Jahresfrist die Margarinefabrik von Rossum (Niederrhein) und Bringen (Goch) ihre Pforten schloß und sich mit dem Rutterwert in Goch verband. Schlimme Beschäftigungsverhältnisse hatten die Stilllegung für die Weiterentwicklung Emmerichs. Denn schon bald verlor die Fabrik (von den Bergh, Cleve) geachtet. Allzufrüh ist die Beschäftigung zur Laifache geworden. Am vergangenen Samstag ist sämtlichen Arbeitern des letztgenannten Werkes zum 1. September gekündigt worden, desgleichen Monate länger zur Aufarbeitung beschäftigt werden. Von einer Übernahme eines Teiles der Beschäftigten in ein Schmelzwerk ist noch nichts bekannt. Nach der Auflösung dieses Werkes dürfte es mit der Emmericher Margarineindustrie zu Ende sein.

— Friedrichsfeld, 18. Juli. Waldbrand. Am Dienstag mittags brach in dem Waldbestand der früheren Schießstände auf bis jetzt ungelöschte Weise Feuer aus, das bei der Dürre und infolge des Nordwindes sich schnell ausbreitete und den anliegenden Gebäuden hätte gefährlich werden können. Dem Eingreifen der Anwohner und der schnell hinzueilenden Freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß größeres Unheil verhütet wurde. Ungefähr zehnmal in diesem Jahre mußte die Feuerwehr alarmiert werden, um Heide- oder Waldbrände entgegenzutreten, ohne daß es bis jetzt gelang, die Ursachen der Brände aufzuklären.

— Boerde, 18. Juli. Herrenloses Personenauto gefunden. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde an der Bahnhofstraße in Boerde ein herrenloses Personenauto in einem Kornfeld liegend vorgefunden. Die näheren Umstände ergaben, daß es sich um ein Auto handelte, das einem Berliner Geschäftsfreier von der Konitorei Kohl, Viehtriftstraße in Wehl, gestohlen wurde. Die Täter müssen wohl des Fahrens eines Kraftwagens untüchtig gewesen sein, denn sie sind an der Unfallstelle erst links in den Graben, dann schief nach rechts gefahren und landeten in einem Kornfeld, wo sie das Auto, da es infolge der Beschädigungen zur Weiterfahrt nicht mehr benutzt werden konnte, im Stich ließen.

— Grieth, 18. Juli. Wieder ein Riesenflur. Vor einigen Tagen konnte gemeldet werden, daß ein Riesenflur von 280 Fuß lang gefangen worden sei. Dieser aufsehenerregende Fang ist aber schon wieder übertrieben worden. In der Nacht vom Sonntag wurde in dem Fischereibetrieb von Elbergen ein Riesenflur von 360 Fuß, bei einer Länge von 250 Meter in einer Salzwippe gefangen.

— Cleve, 18. Juli. Hühnerschlage. Von tödlichen Hühnerschlagen, die auf die große Hitze zurückzuführen sind, wurden hier der Dachbedeckung der Van de Ven und der Arbeiter Mariens betroffen. Van de Ven wurde unterwegs vom Tode ereilt, während Mariens zu Hause plötzlich tot umfiel.

Aus dem benachbarten Holland.

3. Winterswijk, 18. Juli. Beim Baden ertrunken. Am Freitag abend gegen 7 Uhr begab sich ein 46-jähriger Landwirt zu der in der Nähe der deutschen Grenze gelegenen Jagen. „Reemtsma“, um dort zu baden. Als er nach einiger Zeit in der Nähe wieder an die Oberfläche kam, begab sich ein in der Nähe befindlicher Fischer an die Stelle, konnte den Schwimmer aber nirgendwo finden. Er rief sofort die Polizei zur Hilfe, die die Leiche des Ertrunkenen nach einiger Zeit aus dem Wasser holen konnte. Der Mann hinterließ eine Frau und 2 Kinder.

4. Radrennen in Bocholt.

Wieder näbert sich ein sportlicher Großtag für Bocholt am kommenden Sonntag, das 4. Radrennen über die Bahn. Von seinen Vorgängern wird es sich wesentlich abheben. Es erhält seine besondere Note dadurch, daß eine alte halb vergessene Sportart — das Tandemfahren — in diesem Rennen wiederbelebt wird. Die älteren aktiven Radfahrer werden sich sicherlich noch der Begeisterung und Spannung erinnern, die damals vor Jahrzehnten beim Radfahren auf der Radrennbahn „Heidefeld“ gerade von dieser Sportart ausgeht wurden. Während der Kriegszeit und nach Kriegsende ist dieser besonders schwierige Radportwettbewerb leider vernachlässigt und erst allmählich mit der Beförderung der wirtschaftlichen Verhältnisse trat auch hier ein Um- und Aufschwung ein. Heute sieht das Tandemfahren wieder in

bevollkommener, mit frohem Herzen treten wir ein. Wie fauer, wie hübsch alles war! Zwei große lustige Räume. Eigene Lichte, ungemein groß und massiv, standen in zwei Reihen, blickhaft geordnet. Dabei leitete uns in dem zweiten Zimmer weiße, vieredrige Waschbänke zum Handwaschen und Spülen, heimlich im Erker ein wunderbares einfaches Plätzchen, wenn es dem Führer in der jugendlichen Schar einmal gar zu bunt wurde und er eine kleine Weile der Einfachheit und Ruhe bedurfte.

Eine Treppe hinauf ging es in die oberen Luft- und lichtreichen Schlafräume, alle Betten schmal und fauer, mit blauen weichen Tüchern und weichen grauen Decken versehen, wenn auch die Unterlage fest und solide, nur aus Matratze und Resten bestehend. War das eine Freude, als man nachher die zweiwöchigen Ruhebetten beziehen konnte, ein Bett immer über dem der Nachbarin, beinahe möchte ich glauben, daß das zum lustigsten der Wanderfahrt gehörte. Von den hohen Fenstern des Schlafsaales aus ging der Blick auf die weitergelegenen Dörfer des Münsterlandes, unter denen der beschiedene Rittsturm des Dorfes Schapellen mit seinem eigentümlichen Treppengiebel auffiel. In nächster Nähe unseres Jugendheims, die Landstraße entlang, über die wir gekommen, ein großer dramatischer Berg; es mochte eine Gemeinderatsversammlung sein oder was es wegen der dichten Wälder ringsum — jede der Höhe trug eine große hellflingende Glocke am Halte. „Wie auf der Alm“, meinten die Kinder. Ringsum begrenzten sanftgeschwungene Höhen allwärts den Fernblick und in der Stille der Nacht hörte man immerzu die Wälder rauschen oder hin und wieder die Herdenglocken klingen — wie auf der Alm.

Über den Sattel der Baumberge, am Longinusturm und Bitterbeek vorbei, führte uns am anderen Tage die Wanderung nach Coesfeld zurück und von da aus ging es wieder in die Heimat, aber es war, als seien aus den Kindern andere geworden, lebenslustiger, frischer schauten sie aus und was dem einen wie dem anderen aus ihnen dort außerordentlich hübsch; Logis für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 30 Pf., eine Tasse Bohnentaffel 15 Pf. Eine Wanderung dorthin kann den Einzelnen wie auch den Vereinen, besonders der stillen fröhlichen Jugend in dieser an Materialismus und Nervosität so überreichen Zeit nicht warm genug empfohlen werden.

Anmerkung: Die „Jugendherberge“ in den Baumbergen liegt zwischen den Dörfern (Bahnhöfen) Haxthausen und Rottum und ist von jedem dieser Orte leicht und bequem zu erreichen. Das Logis wie die Beköstigung ist dort außerordentlich hübsch; Logis für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 30 Pf., eine Tasse Bohnentaffel 15 Pf. Eine Wanderung dorthin kann den Einzelnen wie auch den Vereinen, besonders der stillen fröhlichen Jugend in dieser an Materialismus und Nervosität so überreichen Zeit nicht warm genug empfohlen werden.

Gefunde Kinder - gesund erhalten, schwache - kräftigen. Erhalten - aus Genesung verhelfen, heißt die Kinder richtig ernähren! Gute Sachverständigen bevorzugen und empfehlen Stufete und frische Milch!

vollster Blüte und es erfreut sich gerade bei dem vermehrten Publikum ganz besonderer Beliebtheit. So bildet beispielsweise auf der berühmten Pariser Rennbahn gerade das Tandemfahren die beste Zugnummer; ein Beweis dafür, daß Zweifelhafte Rennen, — die ja bekanntlich höhere Geschwindigkeiten erzielen und auch erheblich mehr Geschwindigkeit und Mut erfordern, — ganz besonders zu fesseln vermögen.

Die Begehung des Rennens ist erstklassig, wie man es bei der Stadion-Bahn nicht anders gewohnt ist. Hinsichtlich des Vorverkaufes der Sitzplätze ist es besonders angenehme Neuigkeit zu erwähnen, daß diese nunmehr an Hand eines im Zigarrenhause Meyer, am Markt, ausgelegten Planes vom Publikum selbst ausgewählt werden können. Es ist unbedingt dafür gesorgt, daß diese nummerierten Sitzplätze unter allen Umständen reserviert bleiben. Jeder kann somit die Lage seines Sitzplatzes selbst bestimmen; man sichere sich daher rechtzeitig einen gut gelegenen Platz!

Reichsjugendwettkämpfe 1928.

Die Veranstaltung der Reichsjugendwettkämpfe der Bocholter Volkshochschule findet in diesem Jahre am kommenden Samstag vormittags von 8-1 Uhr auf dem städtischen Sportplatz an der Industriestraße statt. Das Ziel der Reichsjugendwettkämpfe wird wie bisher sein, möglichst viele Schüler ohne Unterschied der Welt- und Lebensanschauung und ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Kreisen der Bevölkerung in gemeinsamer feierlicher Veranstaltung zusammenzuführen, damit sie nach planvoller Vorbereitung mit gesundem Wettstreit und freudigem Bemühen in vollständigen Reibebühnen ihre Kräfte messen und erproben. Die Wettkämpfe werden in zwei Klassen durchgeführt und bestehen aus einem Dreikampf (75 bzw. 100 Meter Lauf, Weisprung und Schlagschwurf). Die Anziehungskraft und Wirkung der Veranstaltung wird erhöht durch gemeinsame, einfache, aber anregende und wertvolle Freilübungen (Massenfreilübungen), Staffelläufe um den von der Stadt Bocholt gestifteten Wimpel und Schlagschwurfspiele. Der Herr Reichspräsident hat Ehrenurkunden in Aussicht gestellt, die für die tatkräftigsten Leistungen verliehen werden sollen. Daneben werden sonstige gute Leistungen mit Ehrenblättern des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen ausgezeichnet.

Nach alter Turnersitte werden die besten Leistungen noch mit dem schlichten Eichenkranz und durch Namensauftrag bei der Siegerehrung belohnt. Alle Freunde und Förderer, insbesondere die Eltern unserer Schulkinder, sind zu der feierlichen Veranstaltung herzlich eingeladen. Schlg.

Turnen, Sport und Spiel.

3. Sportklub 1928. Am Freitag abend 9.30 Uhr findet eine wichtige Spielerversammlung statt, zu der das Erscheinen der Mitglieder unbedingt erforderlich ist.

3. D. J. A. Sportfreunde 97. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß am heutigen Donnerstag abend um 8 Uhr eine sehr wichtige Versammlung im Arbeiterheim St. Paulus stattfindet. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Aufstellungen der Mannschaften für die kommenden Meisterschaftsspiele. Der Vorstand erwartet, daß sich alle Mitglieder einfinden werden. — Wer unentschuldig fehlt, kann bei der Aufstellung nicht berücksichtigt werden. „Jugendkraft Heil!“ B. W.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Das Schwimmen der Turner beim 14. Deutschen Turnfest, Unterrhein verbunden mit einer allseitigen Pflege des Körpers ist das Schwimmen. Wenn auch kaum der 13. Teil aller Vereine der D. T. während des ganzen Jahres Gelegenheit zur Ausübung des Schwimmportes haben, so ist die Beteiligung der Turnerschwimmer beim Turnfest doch gewaltig.

Allein die Schwimmstaffeln von Babel bis Köln mit den Anschließ-Staffeln auf den Nebenflüssen erfordern über 2000 Schwimmer. Bei den Wettkämpfen im Stadion treten in 34 Einzel-, Mehr- und Mannschaftswettkämpfen über 300 Turner an. Bei den Turnern über 35 Jahre, unter denen selbst noch Wettkämpfer mit mehr als 45 Jahren sind, treten rund 100 zum Wettkampf in die Schwimmhalle des Kölner Stadions. 150 Turnerinnen haben ebenfalls die Schwimmwettkämpfe bestanden und rängen beim Turnfest um den Eichenkranz. Jeder der Kämpfer muß alle vier Schwimmarten beherrschen; in 10 Sprüngen seine Kunst und im Tauchen seine besondere Vertrautheit mit dem naßen Element unter Beweis stellen. Den größten Wert legt die Deutsche Turnerschaft auf die Massenvorführungen; Mannschaftswettkämpfe Wasserball und Staffelschwimmen.

Getrönt wird die schwimmportliche Arbeit des Festes durch ein großes Schwimmturnen für Turner über 5000 Meter und Turnerinnen über 3000 Meter, zu dem rund 150 Meldungen vorliegen. So zeigt das Kölner Turnfest mit besonderer Deutlichkeit, wie ernst es der D. T. mit der Durchbildung der Massen auch im Schwimmsport ist. Nicht in der Züchtung von Einzelkämpfern, sondern in der Erleichterung und Durchbildung des Volkes erblickt die D. T. ihr hohes und letztes Ziel.

Stadion - Radrennbahn - Bocholt

Sonntag, den 22. Juli 1928,

nachmittags:

Große Tandem-Rennen

(Zweier)

und

Radrennen

mit erstklassiger Besetzung!

Karten im Vorverkauf!

Sitzplätze nach Wahl an Hand eines Planes nur im Zigarrenhause Meyer am Markt.

Mädchen
22 Jahre alt sucht zum
1. August Stelle um
Küche und Haushalt
weiter zu erlernen

Unna, 17. Juli. **Schwerer Sturz vom Neck.** Bei dem Sonntag in dem benachbarten Affröde abgehaltenen Turnfest stieß der einheimische Turnverein ansehende Robert Berke beim Ausführen eines Salto vorzeitig ab und schlug mit dem Kopf auf den Boden. Ein Arzt nahm sich sofort des Besinnungslosen

Wetterbericht.

in Ausläufern über Standinavien und die Nordsee ausgebreitet und das Hochdruckgebiet südwestwärts zurückgedrängt. Letzteres erstreckt sich heute vom Südpolen Großbritanniens nach Deutschland und verursacht dort überall trodenes und meist heiteres Wetter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 14 bis 20 Grad. Wetteraussichten bis Freitag: Ziemlich heiter und warm, stellenweise Gewitterneigung.

Dermer Produktenergie.
 † Berlin, 18. Juli. Vom Auslande konnte der hiesige Markt Anregungen nicht erhalten und das Geschäft entwickelte sich nur schleppend. Die Cissofferten für Rogzetreide waren besonders für Roggen erneut in Preise rückgängig. Inlandsgetreide alter Ernte wird in den Forderungen kaum verändert genannt, findet jedoch vereinzelt Käufer. Roggen neuer Ernte soll von der Mühle zur Dedung für Aufgußlieferung gefragt sein, d. h. nach der Ware zur Erfüllung von Exportabschlüssen bedingt. Bemerkenswert ist, daß bereits Offerten für Roggen zur Aufgußlieferung ohne Nachfrist aus dem Reichlande zu sehr bill. Die Verkäufer auf Preisstellen bereuen, daß sie weiter schwach, für sehr gute Qualitäten zeigt sich jedoch bei gebürdeten Preisen wieder einiges Interesse. Auch Wintergerste hat mehrwärtiges Geschäft. Am Riekehrmarkt hat die Weizen waren die vorderen Stufen rückgängig, die hinteren dagegen behauptet. Der Roggenlieferungsmarkt war allgemein etwas ruhiger, die Herbstlieferungen smarten um eine Mark zurück. Die zu heute angebotenen 30 Tonne Weizen wurden kontraktlich erfüllt.

	20.92—94	20.66—68	Dezember Tendenz: stetig	21.20—27 21.01.
Geschätzte Totalszufuhren				—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen				1000
Ooi-Häfen				3000
Export nach England				9000
Export nach dem Kontinent				1000
Fracht nach Liverpool				—
für Standard				85
Fracht nach London				4000

Berliner Börse.

Der Baumwollterminmarkt.

Die Firma Herding & Co., Bremen, berichtet:
 In unserer Berichtswochen war die Stimmung auf dem Baumwoll-Terminmarkt eine sehr nervöse und die Kursentwicklung daher recht unruhig, obwohl der Unterthon vorwiegend als stetig zu bezeichnen war.
 Die eintreffenden privaten Meldungen über die weiterhin ungünstige Entwicklung des Wetters wie auch der

Das Jahreskonto in zehnwöchentlich veröffentlichten Monatsheften, d. 14. des. einen Bericht über die Verbrauchsahlen von Baumwolle in Amerika während des Monats Juni, der von Garfide auf 520 Tausend Ballen geschätzt worden war. Die übliche vergleichende Aufstellung über die einzelnen Ziffern bringen wir nachfolgend.

Baumwollverbrauch in Amerika während des Monats Juni (in Tausenden von Ballen)			
Baumwollverbrauch	1928	1927	1926
Vorräte in den Spinnereien	511	662	519
Vorräte in anderen Lagerhäusern	1158	1008	1268
Baumwollausfuhr	1646	2164	2403
inters Verbrauch	457	482	347
inters Vorräte in den Spinnereien	64	70	65
inters i. a. Lagerhäusern	188	217	154
inters i. a. Lagerhäusern	54	59	63
inabhäng der laufenden Spindeln	28634	32753	31771

Millionen Stüd

Die kassenmäßige Wirkung dieses Berichtes wurde in der Hauptlage dadurch verringert, daß die Vorräte in den

	20.92—94	20.66—68	Dezember Tendenz:	21.2o—27 21.01. stetig
Geschätzte Totalszufuhren				—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen				1000
Ooi-Häfen				3000
Export nach England				9000
Export nach dem Kontinent				1000
Fracht nach Im Inneren				—
Fracht nach Liverpool				40
Fracht nach für Standard				85
Fracht nach				4000

Zeno-Briefkasten.

(Anfragen bitten wir unter Beifügung der letzten Monatsquittung nur an die Redaktion dieser Zeitung (nicht an den Zeno in Münster) zu senden. Anfragen ohne Namensunterschrift werden nicht beantwortet.)

○ **B. W. in M.** Das richtet sich nach den Statuten, die uns nicht vorliegen. Wenden Sie sich an die Berufsgenossenschaft, die Ihnen sicherlich genaue Auskunft gibt.

○ **B. S.** Die Innungsstrafkassette ist nicht verpflichtet, den 15jährigen Sohn, der Schüler eines Gymnasiums ist, zu versichern. Es kommt nur eine Selbstversicherung in Frage, da sich die Versicherung von Familienmitgliedern nur bis zum vollendeten 14. Lebensjahre erstreckt.

○ **S. K. in M.** Mit den Erbschaften der Bahnstrecke Münster-Dortmund wurde bereits vor längeren Jahren begonnen. Die ersten Spatenstiche wurden dort im Spätherbst des Jahres 1913 gemacht.

○ **Zukunft.** Die Meldung bei der Reichsmarine geschieht am besten schriftlich bei der Schiffstammabteilung der Offizier in Kiel oder der Offizier in Wilhelmshaven. Von dort geht Ihnen dann die Nachricht zu, sich freizulassen und zu lassen und die erforderlichen Papiere, die Ihnen mitgeteilt werden, einzufinden.

○ **N. 100.** Die Lehrzeit im Elektro-Handwerk beträgt 4 Jahre. Sie kann unter bestimmten Voraussetzungen auf 3½ Jahre herabgesetzt werden.

○ **S. B.** Sie können die Maschine von der Maschinenfabrik Schuchardt & Schütte, Berlin, Spandauer Straße 29, beziehen.

○ **D. A. in E.** Sie erreichen Ihren Zweck, wenn Sie Ihre Schwester als Borebin und die beiden Nichten Ihrer zweiten Schwester als Nachbinnen einziehen. Der Borebin würden also bei Lebzeiten die gesamten Nichten an dem Grundstück zustehen und dieses nach dem Ableben der Tante den Nichten zufallen. Wir empfehlen Ihnen aber, ein öffentliches Testament vor einem Richter oder Notar zu errichten.

○ **S. W.** Sie sind nicht verpflichtet, die Ihnen ohne Bestellung zugegangenen Jahrbücher wieder umzusetzen. Den Empfänger trifft in solchen Fällen lediglich die Verpflichtung, die Waren aufzubewahren und angemessene Zeit für den Empfänger zur Verfügung zu halten. Eine besondere Sorgfalt in der Verwahrung der unbestellten Bestellungen braucht ihm nicht zugemutet zu werden, allerdings darf er nicht grob-fahrlässig damit umgehen. Er darf aber die Sachen nicht in Benutzung nehmen, darin liegt eine stillschweigende Genehmigung der bis dahin unbestellten Sendung, die einer Bestellung gleichkommt und ihn zur Zahlung der verlangten Summe verpflichtet.

○ **M. K.** Wohnt der Vermieter außerhalb des Hauses, so kann er verlangen, daß Sie ihm den Mietzins, der eine Bringschuld ist, persönlich zufließen. Das Porto abgeben können Sie, wenn er seinen Wohnsitz in eine andere Gemeinde verlegt. Auch der Umstand, daß einer der Mieter bisher die Einziehung der Miete übernommen hatte, dies jetzt aber eingestellt hat, berechtigt Sie nicht, einen Obhut wegen der Übermittlung des Mietzins durch die Post vorzunehmen.

○ **M. 44.** Eine Erklärung von Rechten gegen den Inhalt des Grundbuchs ist dem Bürgerlichen Gesetzbuch unbekannt. Ein Nichteingetragener kann weder Eigentum noch Grunddienstbarkeit durch Erklärung erwerben. Sie können deshalb aus der Tatsache, daß Sie seit Jahren den Weg benutzen, keine Rechte herleiten und der Nachbar kann Ihnen den Weg verweigern, wenn er will. Selbst wenn Sie den Weg bereits vor 1900 benutzt hätten, könnte Ihnen die Erklärungszeit vor dieser Zeit nur dann anzurechnen werden, wenn eine Eintragung im Grundbuch hinsichtlich der Wegerechtigkeit erfolgt wäre.

○ **N. K. E.** Ihre Darstellung des Sachverhalts ist ziemlich unklar. Wenn Ihr Bruder für Sie in Ihrem Namen das Grundstück kaufte, so ist er verpflichtet, das- selbe herauszugeben. Er kann es dann nicht, etwa weil er nicht, daß mit dem Kauf des Grundstücks ein Geschäft gemacht ist, für sich behalten. Haben Sie aber das Geld als Darlehen ihm gegeben und hat er dafür das Land gekauft, so haben Sie kein Anrecht an dem Grundstück und sind lediglich auf Aufwertung der 2300 Mk. angewiesen. Es dürfte sich nach Ihrem Schreiben diesesfalls um ein Geschäftsdarlehen handeln, weshalb eine Aufwertung bis zu 100 % = 784 Mk. in Frage kommen kann. Dies jedoch nur, wenn Ihr Bruder sich trotz Inflation ein Vermögen erhalten hat. Befindet sich er heute in einer schlechteren Lage, so findet die Aufwertung nach den beiderseitigen Verhältnissen statt. Sie müssen dann schon sehen, daß Sie zu einer Einigung gelangen, wenn Sie das nicht dem Ermessen des Gerichts überlassen wollen. Die gleiche Regelung gilt, falls ein Anspruch aus der Auseinandersetzung unter Miterben vorliegen sollte, zu dessen Aufwertung Ihr Bruder auf Grund Testaments verpflichtet ist. Haben Sie endlich dem Bruder das Geld nur zur Aufbewahrung gelassen, weil es wegen der Ungunst der Zeitumstände nicht geschickt werden konnte, so können Sie nicht verlangen, nicht einmal Aufwertung. Sie hätten dann selbst weitere Bestimmung über das Geld treffen müssen.

○ **M. W. 100.** Die sog. Schönheitsreparaturen stellen eine durch Abnutzung regelmäßig nach gewisser Zeit erforderliche Erneuerung der Tapeten, des Anstriches, der Kalkens der Wände und Decken, des Fensters, Tür- und Fußbodenanstriches dar. Solange der Mieter die Miete um den entsprechenden Betrag kürzt, ist er verpflichtet, die

Schönheitsreparaturen auf seine Kosten ausführen zu lassen, d. h. periodisch das Kleben der Mieträume auszuführen. Genügt der Mieter der Verpflichtung nicht, so kann der Vermieter sofort den vollen, für laufende Instandsetzungsarbeiten bestimmten Teil der Miete von dem Mieter verlangen.

○ **N. K.** Ob und wann ein Kettenhund steuerpflichtig ist, richtet sich ausschließlich nach den örtlichen polizeilichen Vorschriften. Vielfach ist eine Befreiung dann vorgesehen, wenn ein allein liegendes Gehört einen Kettenhund ausschließlich zur Bewachung hat. Ob es eine derartige Befreiung gibt, entzieht sich unserer Kenntnis, da uns die Bestimmungen nicht vorliegen. Wenden Sie sich an die dortige Polizeibehörde, die Ihnen bereitwillig Auskunft gibt.

○ **M. C., Ehringhausen.** Das Angestelltengesetz vom Jahre 1926, das bei einer längeren Beschäftigungszeit gewisse längere Kündigungsfristen vorsieht, trifft auf Ihren Fall nicht zu. Es handelt sich in dem Gesetz um die Kündigung des Arbeitgebers. Sie als der Dienstverpflichtete können bezüglich Ihrer Kündigung keine Rechte für sich daraus herleiten. Für Sie ist deshalb nur der abgeschlossene Vertrag maßgebend.

○ **N. B.** Für den Wirt besteht kein Kontrahierungszwang, d. h. er ist nicht verpflichtet, jedem Gast seine Getränke zu verkaufen. Es steht in seinem Belieben, wen er bedienen will und der Gast hat rechtlich kein Mittel, den Wirt zum Verkauf zu zwingen. Wenn er einen Gast in seinem Lokal nicht bedienen will, so kann er ihm die Tür weisen. Kommt dieser der Aufforderung nicht nach, so macht er sich des Hausfriedensbruchs schuldig.

○ **J. W.** Der Mieter ist berechtigt, die Bäume, die er gepflanzt hat, aus dem Garten mitzunehmen. Allerdings hat er auf seine Kosten die in den vorigen Stand zu setzen. Sofern durch das Ausreißen der Bäume etwa der Rasen leidet oder andere Schäden entstehen, muß der Mieter diese Schäden wieder herstellen. Nur insoweit steht Ihnen ein Schadensersatzanspruch zu.

○ **J. J.** Das kann die Krabik machen, wie sie will. Die Hauptfrage ist, daß der Stempel vorhanden ist.

○ **S. H.** Es ist ausgeschlossen, daß es sich bei der Krankheit um die Hüftgelenke handelt. Wir würden Ihnen raten, sofort einen Tierarzt zu rufen, zu ziehen, auch schon deshalb, weil, wenn die Krankheit vorliegen sollte, diese nach dem Viehschutzgesetz anzeigepflichtig ist und Unterlassung der Anzeige strafbar macht.

○ **S. H.** Nach den Vorschriften des Aufwertungs- gesetzes sind die Banken nicht verpflichtet, die eingezahlten Guthaben aufzuwerten. Nur im Wege freiwilligen Zugeständnisses ist dies möglich. Wir bezweifeln, daß die Banken sich dazu entschließen.

○ **M. W. 192 K.** Der Bedürftige hat seine Einkommen bei der Unterhaltung des Einkommens. Es kann deshalb die Rente voll eingezahlt werden. Auch ein Teilbetrag kann er nicht beanspruchen. Wenn trotzdem noch Bedürftigkeit vorliegen sollte, was indes kaum anzunehmen ist, so versuchen Sie es mit einem Antrag an das Wohlfahrtsamt (Wm), das im Falle der Bedürftigkeit Unterhaltungen gewähren kann. Sie müssen den Antrag eingehend begründen.

Geschäftliche Mitteilung.

Elektrizität in die Haushaltungen!

Zu der Entschließung des Reichsverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine, die dieser Tage durch die Presse ging, teilt die Vereinigung der Elektrizitätswerte E. V., Berlin, mit, daß die Forderung der Elektrizität in die Haushaltungen zur Entlastung der Hausfrau wie auch im Interesse der Wohnungshygiene aus allen Hausfrauenkreisen immer dringender erhoben wird. Die Elektrizitätsindustrie richtet seit Jahren ihr ganzes Bemühen darauf, hierfür die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen. Wenn nun in der Resolution der Hausfrauen gesagt wird, daß eine Werbetätigkeit im Sinne dieser Entschließung wegen der hohen Strompreise noch nicht möglich sei, so widerspricht dies den Tatsachen. Tausende von ländlichen Haushaltungen sind bereits mit elektrischen Rühr- und Kochgeräten, und die 4½ Millionen Heiz- und Kochgeräte, die jährlich verkauft werden, zeugen für die weitere Verbreitung dieser modernsten Heizmethode. Leider werden gerade über die Rentabilität der elektrischen Rühr- und Kochgeräte noch ganz irrtümliche Angaben verbreitet. Wenn z. B. oftmals gesagt wird, man brauche zum Kochen für jedes Kubikmeter Gas drei oder mehr kWh, so trifft das vielleicht für den einen oder anderen ausgewählten Versuch zu, nicht aber für die voll-elektrisch betriebene Küche. Die elektrische Küche ist eben nicht einfach ein älterer Kochherd, bei dem die Feuerung durch elektrische Heizwiderstände ersetzt ist, sondern eine Kombination von Spar- und Schnellkochgeräten, die eine viel höhere Wärmeökonomie hat, als die älteren Kochverfahren. Man kann auf Grund von wiederholt bestätigten praktischen Erfahrungen rechnen, daß 1 Kubikmeter Gas (trotz seines viel höheren Wärmeinhaltes) durch 1,5 bis 2 kWh ersetzt wird, und da hiervon die Hälfte bis zwei Drittel vielfach schon während der Nacht zu billigeren Preisen bezogen werden kann, zeigt sich schon, daß heute in vielen ländlichen Bezirken das elektrische Kochen nicht nur zu stehen kommt, als das Gascochen in der nächstgelegenen Stadt. Es empfiehlt sich daher in jedem Falle, bei dem zukünftigen Elektrizitätswert Rücksicht zu nehmen, ehe man auf die vielen Vorteile, die das elektrische Kochen an Sauberkeit, Arbeits- und Materialersparnis bietet, wegen angeblich zu hoher Preise einfach verzichtet.

Münster!

Samstag

21.

Juli 1928

Punkt 8 Uhr

abends zum ersten Male die große

Sensation!



RIESENZIRKUS

GLEICH

HINDENBURG-PLATZ 11 TELEF. 20 000

VORVERKAUF: Ab Freitag 20. 7. im Zigarenhaus Engelkamp, Prinzpalmarkt, Tel. 21992

Alles läuft nach „Schul“!

Warum?

Weil jeder reell und gut kauft und demnach

Geld spart!

Offene Stellen

Suche zum 1. August ein braves, ehrliches

Mädchen

für alle Hausarbeiten.

Damen i. W.

Suche für meinen K-

hausarbeitenbetriebe so lof-

oder zum 1. 8. 28 eine

tüchtige, selbständige

Köchin

wenn bei. Grönde vor-

liegen, auch zur Ausbilde

lohn nach Vereinbarung.

Vorstellung ein kath. Jung-

mann.

Suche sofort od. später

ein ehrliches, tüchtiges

Mädchen

das gute Zeugnisse hat,

nicht unter 20 J. Leibes

Mädchen war's. B. mit

Frau J. Wilmig,

Konditorei und Café,

Goesefeld i. W., Tel. 110

Suche zum 1. Aug. ob-

später tüchtiges, erlabren.

Küchen-

mädchen

Zweitmädchen vorhanden.

Frau Fabrikant

Goesefeld i. W.,

Abendbureau Straße 13

Für Geschäftshaus (2 Ver-)

st. wird zum 1. 8. tüch-

tigstes Mädchen b5707

Mädchen

geht. Selbst muß den

Haushalt selbständig füh-

ren und kochen können.

Angebote mit Gehalts-

anfragen u. Zeugnis an

B. D. 742 an die Anzeig.

D. Zeno, Münster.

Suche ein sehr saub-

er, fleißiges, in Küche und

Haushalt erfahrenes, er-

probierendes Mädchen

b57141

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.

Angebote mit Zeugnis u.

Gehaltsanfrage, erb. an

Vormittags an melden.

Frau Helwig van Delden,

Goesefeld i. W.

2 Labentüren

mit Glas (Eichenholz), 4,07 m

hoch, 1,15 m breit,

1 Haustür

mit gr. Oberlicht (Eichenholz),

4,07 m hoch, 1,15 m breit

wegen Umbau billig zu verkaufen.

Leggmann, Münster i. W.

Salzstraße 21 a. b5705

Preiswert zu verkaufen:

1 6/25 PS. Brennabor-Limousine

1 Jahr alt, 90% bereit, machinell fehlerfrei.

1 10/45 PS. Opel-Sonnenf.-Limousine

5 Jahre, 5 Jahre neu bereit, 1/2 Jahr alt, fast neu.

Neue und gebrauchte Anhänger

ständig abzugeben.

Gef. Anfragen an

Gebr. Welfing, Borken. Fernr. 217.

Verkaufsanzeige.

Am freim. Auftrag des Herrn Job. Kerkhoff

zu Münster wird ich am Samstag, den 21. Juli,

namlich 2 Uhr anfangend, wegen Aufgabe der

Streitmacht folgende Gegenstände:

1 komb. Hobelmaschine, 1 komb. Fräse, 1

Kreissäge und Kanabohrmaschine, 1 Hand-

säge, 900 mm Rollendrehmaschine, 1 Elektromot.

mit Wasserpumpe, Fourniermaschine, 1

Sinksaugpumpe, Hobelbänke und sämtliche

Werkzeuge, ferner 8-8cm eichene trockene

Bretter

Öffentlich meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft

verkauft. Die Sachen sind gebraucht, aber in

tauglichem Zustand. Daran micht. werde ich eine

40 a große Wiese zum Verkauf ausgeben.

Frau Koters, verred. Auktionsatorin.

Zum baldigen Eintritt

ein in Küche und Haus-

halt, sowie im Nähen er-

fahrenes braves kath.

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.

Angebote mit Zeugnis u.

Gehaltsanfrage, erb. an

Frau Kistersentmister

Kösterich,

Salzstraße 21 a. b5705

Suche ein tüchtiges, er-

probierendes Mädchen

b57139

Maler- und

Anstreichergehilfen

Lehrling

Wilt, Bockhoff,

Stabilhof.

Detailreisender

für Manufakturwaren u.

Konfektionswaren, ge-

sucht zum 1. Aug. od. spä-

ter mit Gehaltsanfrage

u. Zeugnis unter 1333

an die Anzeigensred.

der Zeno, Münster. b57143

Heirat

Landwirt u. Geschäftsmann

vom Lande, hat 50

Jahre alt, mit gutem

Einkommen, sucht

Lebensgefährtin

von 45 bis 50 Jahren,

kindlos, die Witwe gleiches

alters annehmend. b57142

Off. unter 5 500 an die

Anzeigensred. D. Zeno.

Vermischte Anzeigen

Kotten-Verkauf.

Anfolge vorgerichtet Alters

Kotten zur Größe von 7

Morgen, guter Mittel-

boden, schöne Obstbäume,

30 Minuten von Kreis-

stadt, an fester Straße

belegen, waldig für kl.

Verkauf, an Verkauf.

Der Kotten eignet sich

wegen seiner Lage u. Be-

schaffenheit vorzüglich für

Hausbau, auch durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

den kleinen Bach, durch

Paris

am 2., 16., 30. 8. u. 20. 9.

ab und zurück Münster Mk. 137.-

einschl. Fahrt, Autos, Visa und aller übrigen Kosten einer erstkl.

Ausführung. Keine schablonenmäßige, sondern eigene Führung

(nur 12 Personen).

Pressa-Köln allein oder

mit großer

Obige Reisen kombinieren oder jede als unabhängige Reise.

Prosperke beim Reisebüro M. Lückert, Münster.

Ludwigstraße 12. d5702

Pferde- und Wagenversteigerung!

Im Auftrag der Firma Franz Wieders, Dortmund,

werde ich am Samstag, den 21. Juli, mittags 12 Uhr,

auf Haus Wälfen in Wälfen

zirka 25 Pferde (Schwere, mittl., Arbeit-)

und leichte, sowie Wagen

öffentlich meistbietend gegen bar und Kredit, sowie gegen Bürg-

schaft versteigern. Unbekannte Käufer müssen ihre Zahlungen

frühzeitig nachweisen. Ein Drittel des Kaufpreises ist in bar

anzugablen. Ferner kommen mehrere

Kaufswagen und Kutschgeschirre

zur Versteigerung. Haus Wälfen ist zu erreichen: Dortmund-Süd-

Wälfen, Station Wälfen, in 20 Minuten: Straßenbahnlinie 12

Dortmund-Lina, Haltestelle Wälfen, in 15 Minuten.

Wälfen

Telephon 348 Unna.

Hugo Widdendorff

amtlicher Versteigerer.

Außerdem werden in Dortmund seitens der Firma Franz

Wieders, Dortmund, Ardeystraße 21, Telephon 864/865

Pferde, sowie Kaufswagen, jederzeit verkauft od.

in Miete gegeben.

Frucht- u. Inventarverkauf.

Am Freitag, den 20. Juli, vormittags 8

Uhr, werde ich im Auftrag des Gutsherrn

Bernhard Freyemann auf dem Gute „Barns-

feld“ bei Rammelsloh wegen Aufgabe der Landwirt-

schaft folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen

Kredit und Bürgschaft